

## Neuenkirchen.

Patronat Drönnewitz. Der Chor der R. Feldsteinbau vom 13. Jhdt., das jüngere Gemeindehaus Fachwerkbau. Pfarrhaus von 1811. Ab.: S. Tr. B. 1740.

VR.: **Neuhof**, Filialkapelle von 1778. Die R. Neubau von 1862, geweiht Juli 27.<sup>18</sup> — **Lassahn** in Lauenburg, bei Neuenkirchen schon 1534, bis 1781 und noch wieder ad interim 1817—1832<sup>19</sup>; Pfar r s i z für Neuenkirchen seit dem 16. Jhdt. bis 1781.

### Pastoren seit 1608.

Fr. P. nach Schlie: **Joachim Ruge** 1534, seit 1527 da; **Johann Ratnack**, seit 1543, emerit. 1561, † 1565 Sept. 21; **Noah Sasse** (Pf.: von Conow bürtig, danach ohne Zweifel Sohn des P. Andreas) 1561—1607.

1608—1650. **Pfeiffer**, Georg aus Lüchow. P. 1608 Juni, tat am Heiligabend 1650 auf dem Wege von Lassahn nach Neuenkirchen einen Fall und brach das Genick. — Verh. **Lucie Schröder**, lebte a. Wwe. noch 1654.

1651—1673. **Böttcher**, Zacharias, aus Osterode im Hannoverschen, wohl Sohn des Pastors Andreas an St. Aegidii daselbst.<sup>20</sup> Voc. 1651 Febr. 25, emerit. 1673 Sept., † 1677 hg. Juli 10. Sj.

1673—1679. **Striſtram**, Anton, aus Mengerlinghausen in der Graffschaft Waldeck (imm. 1667), vorher R. in Boizenburg. P. 1673 Sept. 6, † 1679 Jan. — Verh. 1673 Nov. 11 **Hedwig Margarete Böttcher**, Tochter des Vorgängers, c.

<sup>18</sup> Vgl. Medl. Volksblatt 1862, Nr. 61. Eine Betstube richtete Heinrich Husanus zu Neuhof bereits 1624 für die Leute seines Dorfes im eigenen Hause ein.

<sup>19</sup> Vgl. Burmester, Beitr. 3. Kirchengesch. des Herzogt. Lauenburg, S. 189 f. Danach wird 1581 die R. zu Lassahn eine Kapelle genannt, „so unter die Kirche zu Stintenburg gehörig“; 1614 wird gesagt, die Kirche sei ein Filial der R. zu Neuenkirchen. Im Vis.=Prot. von 1534 heißt es aber schon: „Ahenkercke mit der Kapellen to Lassan“; auch führt Burmester Noah Sasse bereits als P. zu Lassahn auf. Die Trennung Lassahns nebst den dazugehörigen lauenburgischen Dörfern von Neuenkirchen erfolgte 1783, wo Lassahn in Gottlieb Friedr. Seeger einen eigenen P. erhielt. Nach dessen Ableben 1817 wurde P. Franke noch wieder mit der interimistischen Verwaltung betraut, die er bis zu seinem Tode 1832 ausübte. Er unterschrieb jedoch, im Gegensatz zu allen seinen Vorgängern bis 1781, die Lauenburgische Kirchenordnung nicht.

<sup>20</sup> 1614—1640; vgl. Rahser, Die Hannoverschen Pfarren und Pfarer seit der Reformation (Braunschweig 1905 ff.), Nr. 30, S. 23.

1679—1717. Schregel, Balthasar, aus Ikehoe. Eingef. 1679 Juli 27, † 1717 Mai 11. — Verh. Wwe. des Vorgängers Tristram, Hedwig Margarete Böttcher. Sohn in Lübow.

1718—1742. Braun, Franz Albrecht, geb. zu Stierley in Lauenburg, Sohn des aus Schwarzenbeck stammenden Pastors Johann Adolph. P. solit. 1718 eingef. Juli 31, † 1742 Juni 3. — Verh. Anna Dorothea . . . , † a. Wwe. 1761 bg. Febr. 12.

1744—1781. Clasen, Joh. Christoph, get. zu Rambow 1711 Okt. 4, Sohn des Pächters Christoph Heinrich zu Verdöhl bei Boizenburg (und einer Tochter des Präpos. Meincke in Rambow). P. 1743 Febr. 9, eingef. 1744 März 1, † 1781 Dez. 6 im 71. J. — Verh. 1747 kurz nach Jan. 29 Marie Dorothea Cordshagen, get. zu Wittenburg 1728 Sept. 30, Tochter des Bürgermeisters Gabriel Dietrich, † a. Wwe. zu Rehna 1800 Febr. 5 im 72. J. Schwiegeröhne Fromm-Ribnitz und Riedel-Rehna.

Er wurde von dem Prinzen August Ferdinand von Preußen als dem Patron von Lassahn dort zum Pastor eingesetzt und durch einen lauenburgischen Geistlichen introduciert, in Neuenkirchen aber schlechtweg angewiesen durch den Drönnewitzer Amtmann, der vor dem Altar das Mandat verlas, worauf dann der Gottesdienst anfing. Sup. legte sich dawider und ward angewiesen, diesen Pastor auszuschließen vom Cirkul. So blieb es 34 Jahre hindurch, bis 1778. Da dies aber große Inkonvenienz hatte, die Currenden vorbeigingen usw., so mußte Clasen endlich förmlich depreciieren und nach Vorschrift declarieren, wie er auf eine illegale Art, mit Verletzung der mecklenburgischen Rechte, zu der Pfarre gekommen sei, und reuig bekennen, daß er darüber, als über ein strafbares Vergehen, Vergebung begehre und suche, und wegen unterbliebener Examina und Introduction bereit sei, an Sup. die Gebühr von 10 Rthlr. zu prästieren, wie auch geschah. Darauf ward er recipiert.<sup>21</sup> Die Abbitte Clasens erfolgte in öffentlichem Gottesdienst anlässlich der Weihe der Kapelle zu Neuhoß 1778. Von 1779 an existieren dann erst Pfarre und Pastor für den mecklenburgischen Staatskalender: bis dahin wird weder Clasen noch Neuenkirchen darin genannt.

1783—1801. Wilbrandt, Joh. Christian, get. zu Schwerin Dom 1752 Febr. 15, Sohn des aus Lauenburg gebürtigen Kaufmanns<sup>22</sup> Hans Heinrich. Eingef. 1783 Okt. 5, † am Blutsturz 1801 Okt. 30 im 50. J. — Verh. Kirch Grubenhagen 1783 Okt. 24<sup>23</sup> Sophie

<sup>21</sup> Cleemann, Syll. Parch., S. 96 f.

<sup>22</sup> Schweriner Bürgerbuch 1743 Febr. 28. Ein Verwandter war anscheinend P. Lemcke in Stralendorf; dessen Frau steht bei der Taufe des Obigen Gebatter. Ob und wie er mit den übrigen Pastoren Wilbrandt (Willebrand) verwandt war, habe ich nicht herausgebracht.

<sup>23</sup> Wie es scheint, in zweiter Ehe; vgl. unter Pf. Wittenförden.